



Bundesministerium
der Verteidigung



Bundesministerium der Verteidigung, Postfach 1328, 53003 Bonn

Vorsitzender
des Auswärtigen Ausschusses des
Deutschen Bundestages
Herrn
Ruprecht Polenz
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Vorsitzende
des Haushaltsausschusses
des Deutschen Bundestages
Frau Petra Merkel
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Vorsitzende
des Verteidigungsausschusses
des Deutschen Bundestages
Frau
Dr. h.c. Susanne Kastner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bonn, 30. Juli 2010

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Erfüllung des Auftrages der Bundeswehr setzt neben einer adäquaten Ausbildung eine sachgerechte und in Qualität und Quantität angemessene Ausrüstung voraus. Im Vordergrund stehen dabei der Schutz der Soldatinnen und Soldaten und die Wirksamkeit des Einsatzes.

Dr. Walther Otremba
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Fontainengraben 150, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT Postfach 1328, 53003 Bonn

TEL +49(0)228-99-24-9121
FAX +49(0)228-99-24-4020
E-MAIL BMVgBueroStsDrOtremba@bmvg.bund.de

...

Erfahrungen und Auswertungen aus aktuellen Einsätzen finden ihren Niederschlag in der Ausrüstungsplanung und der einsatzvorbereitenden Ausbildung. Ausrüstung und Ausbildung werden fortlaufend verbessert und auf der Grundlage eigens dafür geschaffener Verfahren kontinuierlich ergänzt. Hier konnte in den letzten Jahren sehr viel erreicht werden.

Mit der Lage vor Ort im Einsatz ändern sich auch die jeweiligen Anforderungen an Ausrüstung und Ausstattung. Dadurch entstehende Fähigkeitslücken müssen kontinuierlich geschlossen werden.

Zur Verbesserung der Ausstattung im Einsatz tragen dabei ebenso die lageabhängige Zuführung von zusätzlicher Ausstattung aus Deutschland, Beschaffungen im Regelverfahren, wie auch Sofortmaßnahmen im Rahmen des Einsatzbedingten Sofortbedarfes (ESB) bei. Die folgenden Beispiele belegen die erzielten Fortschritte:

Geschützte Fahrzeuge

Die bedarfsgerechte Ausstattung mit geschützten Fahrzeugen ist für unsere Soldaten von essentieller Bedeutung. Hier hat sich der Bedarf wegen der verschärften Bedrohungssituation in Afghanistan sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht deutlich erhöht. Um dieser neuen Herausforderung gerecht werden zu können, wurden unter aktiver Mithilfe aller beteiligten Stellen Lösungen gefunden und im Rahmen des Machbaren umgesetzt.

Dank intensiver, von Rüstungswirtschaft und Bundeswehr gemeinsam geschulterter, Anstrengungen sind nunmehr Fahrzeugtypen und Schutzsysteme für die Einsätze verfügbar, die im schwierigen Spannungsfeld zwischen hohen Schutzanforderungen, der erforderlichen Mobilität und der notwendigen Funktionalität die derzeit wohl weltweit besten am Markt erhältlichen Produkte darstellen.

So hat das Deutsche Einsatzkontingent ISAF allein in den letzten zwei Jahren unter anderem jeweils mehr als 160 geschützte Fahrzeuge, beispielsweise vom Typ DINGO 2, EAGLE IV und Wolf SSA, erhalten. Dies hat den Schutz für die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, aber auch deren taktische Beweglichkeit deutlich erhöht. Laufende Beschaffungen dieser geschützten Fahrzeuge sowie des Typs ENOK (45 Fahrzeuge unter Vertrag), als Nachfolger für Wolf SSA, und Straßentankwagen (sechs Fahrzeuge unter Vertrag) werden die taktische Flexibilität weiter ausbauen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Erhöhung des Schutzniveaus im Rahmen der Produktverbesserung beim Transportpanzer FUCHS (bei 134 beabsichtigten und genehmigten Umrüstungen sind derzeit 31 Fahrzeuge bei ISAF) zu nennen. Hier war durch Veränderung der taktischen Lage ein Bedarf an Gefechtsfahrzeugen zusätzlich zu geschützten Fahrzeugen entstanden. Diese Maßnahme findet in 2010 ihre Fortsetzung.

Verbesserter Kampfeinsatz

Die Verlegung der Panzerhaubitze 2000 (drei Systeme bei ISAF) sowie zusätzlicher Schützenpanzer MARDER (20 Systeme bei ISAF) und Waffenträger WIESEL (sechs Systeme bei ISAF) hat die Handlungsmöglichkeiten der Kontingente beträchtlich erweitert. Die neue Qualität resultiert aus dem höheren Schutzniveau, aus der Flexibilität, die diese Fahrzeuge bieten, der Bewaffnung wie auch der Sensorik, die das Lagebild des Gefechtsfeldes deutlich verbessert.

Der Entwicklung der Bedrohungslage entsprechend wurde auch mit der Zuführung von Störsendern (144 Systeme unterschiedlicher Typen bei ISAF) zur Erhöhung des Schutzes und von Waffenstationen (bisher 48 Fernbedienbare Leichte Waffenstationen (FLW) 100 bei ISAF) zur Verbesserung der Wirkungsmöglichkeiten Rechnung getragen.

Effektivere Aufklärung

Mit der Verlegung des unbemannten Kleinfluggerätes Zielortung (zwei Systeme mit elf Fluggeräten bei ISAF) wurden gleich mehrere Fähigkeitsforderungen abgedeckt. Der Schutz der eingesetzten Soldatinnen und Soldaten wird in zweifacher Hinsicht verbessert. Zum einen durch zuverlässige und aktuelle Lageinformationen und zum anderen durch die Reduzierung von zahlreichen zuvor notwendigen bemannten Aufklärungsmissionen. Auch die Zwischenlösung für das System zur abbildenden Aufklärung in der Tiefe des Einsatzgebietes auf Basis HERON 1 (zwei Fluggeräte bei ISAF, ein Fluggerät mit Zulauf in August 2010) bringt eine völlig neue Qualität im Hinblick auf ein kontinuierliches und aktuelles Lagebild durch die lange Stehzeit über dem Operationsgebiet.

Der neue digitale Aufklärungsbehälter RECCE LITE für den Flugzeugtyp TORNADO ermöglicht eine Übermittlung der Aufklärungsdaten bereits im Flug und damit eine erheblich frühere Verfügbarkeit der Informationen.

Ausbau der Unterstützung

Weitere Beschaffungsschwerpunkte wurden in den Bereichen Feldlagermaterial, sanitätsdienstliche Versorgung sowie Führungs- und Kommunikationsverbund gesetzt und damit die Einsatzunterstützung verbessert. Die Nutzung moderner modularer Sanitätselemente stellt die Grundfunktionen Arbeiten, Hygiene, Ruhen, Verpflegen und Versorgen hochwertig sicher. Der Aufrechterhaltung des anerkannt hohen sanitätsdienstlichen Standards dient die Beschaffung von bedarfsgerechten chirurgischen Instrumenten. Das in Mazar-E-Sharif geschaffene Einsatzlazarett hat im internationalen Vergleich Maßstäbe gesetzt.

Bessere Infanterieausstattung

Mit dem Zulauf des Basissystems „Infanterist der Zukunft“ werden die Handlungsmöglichkeiten der Infanteriegruppen durch verbesserte Kommunikation aber auch durch zusätzliche Sensoren in Verbindung mit Ergänzungen der persönlichen Ausstattung erweitert. Diese hochmoderne Ausstattung für infanteristisch eingesetzte Kräfte steht für eine nachhaltige Erhöhung der Durchsetzungs- und Führungsfähigkeit und wirkt sich unmittelbar auf den Schutz und die Durchhaltefähigkeit aus. An der weiteren Optimierung einzelner Ausrüstungskomponenten wird fortlaufend gearbeitet.

Beschaffungsvoraussetzungen

Allen Hinweisen auf kurzfristigen zusätzlichen Ausrüstungs- und Ausstattungsbedarf wird systematisch nachgegangen. Das Verfahren ESB als ergänzende Regelung zum Regelverfahren (Customer Product Management - CPM) hat sich grundsätzlich bewährt, muss aber noch beschleunigt werden. Es hat das Ziel, kurzfristig notwendige Ausstattung für die Einsätze zu beschaffen. Es greift immer dann, wenn eine unverzügliche Bereitstellung durch CPM nicht zu gewährleisten und eine Realisierung innerhalb von sechs, im Ausnahmefall zwölf Monaten möglich ist. Eingehende Anträge werden mit Hilfe einer IT-Unterstützung parallel durch alle im Rahmen des Entscheidungsprozesses einzubindenden Stellen bearbeitet. In Abhängigkeit von der Komplexität der Vorgänge variieren die Bearbeitungszeiten.

Richtig ist, dass auch hausinterne Mitzeichnungserfordernisse, die Abstimmung mit der Industrie sowie die Koordinierung und Freigabe von Haushaltsmitteln noch zuviel Kraft und Zeit bindet. Hier bedarf es struktureller Änderungen, die weit über die kurzfristige Einsatzversorgung hinaus gehen. Mögliche Prozessverbesserungen sind deshalb auch Gegenstand der gegenwärtigen Reformuntersuchungen der Strukturkommission.

...

Bei allen Beschleunigungsmaßnahmen der Beschaffungsprozesse darf jedoch nicht vergessen werden: Bei dem überwiegenden Teil der dringend benötigten Ausrüstungsgegenstände handelt es sich um „High-Tech-Produkte“, die nicht in beliebigen Stückzahlen am Markt abrufbar sind. Entwicklungs- und Erprobungszeiträume sowie Einschränkungen bei existierenden Produktionskapazitäten müssen berücksichtigt werden. Zusätzlich gilt es, die Effektivität und Wirksamkeit neuer Produkte im Zusammenspiel mit der sich bereits im Einsatz befindenden Ausrüstung zu gewährleisten.

Alle realisierbaren und finanzierbaren Maßnahmen zur wirksamen Verbesserung von Ausrüstung und Ausstattung der Bundeswehr im Einsatz werden so zügig wie möglich umgesetzt. Eine exemplarische Übersicht über laufende und anlaufende Vorhaben als Ergänzung der vorstehenden Erläuterungen habe ich als Anlage beigefügt.

Es wird alles daran gesetzt, den erforderlichen Prozessablauf von der Analyse der Bedarfe bis zur Lieferung und Integration im Einsatzgebiet so straff wie möglich zu gestalten und dennoch den Sicherheitserfordernissen gerecht zu werden.

Auch im weiteren Fortgang werde ich Sie zeitnah und regelmäßig auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Otremba

Verbesserung der Ausrüstung und Ausstattung im Einsatz

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
Produktverbesserung für Transportpanzer FUCHS		Die Bedrohungslage in AFG erforderte u.a. eine Verbesserung des Schutzes der Soldaten, insbesondere gegenüber der Bedrohung durch Sprengmittel (Improvised Explosive Devices, Minen, Selbstmordanschläge) sowie durch ballistische Waffen (Handfeuerwaffen, leichte Maschinenwaffen). Diese Verbesserung wird durch die Umrüstung von vorhandenen Transportpanzern (TPz) FUCHS auf die Version 1A8 erreicht. Der TPz FUCHS als Gefechtsfahrzeug bietet gegenüber den geschützten Fahrzeugen eine Erweiterung der taktischen Möglichkeiten (Ausstieg nach hinten). Der FUCHS kann mit Störsendern gegen Sprengfallen und einer Fernbedienbaren Leichten Waffenstation ausgerüstet werden.	Gesamt 134 Fahrzeuge. 65 Fahrzeuge werden derzeit noch umgerüstet und sollen im Zeitraum Anfang 2011 bis Anfang 2012 an die Truppe ausgeliefert werden.
Fernbedienbare Leichte Waffenstation (FLW 200)		Mit dieser Waffenstation erhält die Truppe eine unter Schutz bedienbare, nachtkampffähige und stabilisierte Waffenstation zur Aufnahme eines schweren Maschinengewehrs (12,7mm) oder einer Granatmaschinewaffe (40mm). Die Waffenstation kann auf unterschiedlichen Fahrzeugen eingerüstet werden. Damit wird die Fähigkeit zur Selbstverteidigung der Einsatzkräfte signifikant erhöht.	110 Waffenstationen werden kurzfristig unter Vertrag genommen. Eine Lieferung ist für Anfang 2011 geplant.

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
Fernbedienbare Leichte Waffenstation 100 (FLW 100)		Mit dieser Waffenstation erhält die Truppe eine unter Schutz bedienbare, nachtkampffähige und stabilisierte Waffenstation zur Aufnahme eines Maschinengewehrs MG 3 (7,62mm). Die Waffenstation kann auf unterschiedlichen Fahrzeugen eingerüstet werden. Damit wird die Fähigkeit zur Selbstverteidigung der Einsatzkräfte signifikant erhöht.	48 Waffenstationen befinden sich im Einsatzland. Weitere Waffenstationen werden in Vorbereitung auf die Verlegung in das Einsatzland in das Fahrzeug EAGLE IV integriert.
Umrüstung Panzerhaubitze 2000 (PzH 2000)		Die Verlegung der drei Panzerhaubitzen 2000 nach AFG (KUNDUZ) hat der gestiegenen Bedrohungslage Rechnung getragen. Im Zuge der Umrüstung werden weitere 6 Panzerhaubitzen den klimatischen Bedingungen in AFG so angepasst, dass auch ein mobiler Einsatz lageabhängig möglich ist (Einbau Kampfraum- und Treibladungsraumkühlanlage).	Die Umrüstung von sechs Panzerhaubitzen ist beauftragt. Abschluss und Einsatz sind im 1. Halbjahr 2011 möglich.

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
EAGLE IV		Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge verbessern den Schutz der Soldaten gegen Beschuss, Minen, Splitter und Sprengfallen (IED) gegenüber den bisher eingesetzten Fahrzeugen. Der EAGLE IV existiert in verschiedenen Funktionsvarianten und kann u.a. mit einer Fernbedienbaren Leichten Waffenstation mit Maschinengewehr sowie Störsendern gegen Sprengfallen ausgerüstet werden. Fahrzeuge sind erfolgreich im Einsatz in AFG.	198 Fahrzeuge bereits unter Vertrag und zum Großteil ausgeliefert. 20 Fahrzeuge Beweglicher Arzttrupp unter Vertrag, Auslieferung in 2010. 60 weitere EAGLE IV sind über den Einsatzbedingten Sofortbedarf unter Vertrag genommen worden. Geplant ist die Beschaffung weiterer 90 EAGLE IV in 2011.
Umrüstung Schwerlasttransporter 70 Tonnen, geschützt		Mit der Umrüstung der Schwerlasttransporter werden die Besatzungen gegen Beschuss, Minen, Splitter und Sprengfallen (IED) geschützt.	Zwei Stück über Einsatzbedingten Sofortbedarf. Lieferung in 2011.
Umrüstung Schützenpanzer MARDER		Mit der Umrüstung wird der Schützenpanzer MARDER an die klimatischen und sicherheitsrelevanten Bedingungen in AFG angepasst. Vorgesehen ist u.a. der Einbau einer Raumkühlanlage sowie zur Verbesserung des Schutzes gegen Sprengfallen der Einbau von Störsendern.	Auslieferung ist geplant: Zehn Schützenpanzer im Nov. 2010, je zehn im I. und II. Quartal 2011, fünf weitere im III. Quartal 2011.

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
Umrüstung DINGO 2 auf Fernbedienbare Leichte Waffenstation 200 (FLW 200)		Mit Umrüstung auf die FLW 200 mit der Einrüstung einer Granatmaschinenwaffe oder eines schweren Maschinenengewehrs werden die Möglichkeiten der Besatzung des DINGO zur Selbstverteidigung deutlich verbessert.	34 Waffenstationen werden über Einsatzbedingten Sofortbedarf Mitte 2011 gefertigt.
Erhöhung Schutzniveau FENNEK		Mit dieser Maßnahme werden die Besatzungen besser als bisher gegen Minen und Sprengfallen (IED) geschützt.	Elf FENNEK werden über ESB bis Mitte 2011 umgerüstet.
HERON 1		HERON 1 leistet mit den Fähigkeiten zur langandauernden Überwachung und Aufklärung sowie zur unmittelbaren Unterstützung von Operationen einen unverzichtbaren Beitrag zum Lagebild und Schutz der DEU Kräfte im Einsatzgebiet AFG. Insbesondere die lange Verweildauer über dem Aufklärungsgebiet in Verbindung mit der großen Reichweite einschließlich der Möglichkeit zur Übertragung von Bewegtbildern in Echtzeit sind Fähigkeiten, die kein anderes in den Streitkräften vorhandenes System besitzt.	Drei UAV als zeitlich befristete Dienstleistung (drei Jahre) über Einsatzbedingten Sofortbedarf (erstes Jahr) und Betrieb (Jahre zwei und drei) finanziert. Derzeit zwei UAV in AFG; drittes UAV im August 2010.

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
RECCE LITE für TOR- NADO RECCE		Mit dem "Aufklärungsbehälter digital" (RECCE LITE) für das Waffensystem TORNADO wurde ein System realisiert, welches die penetrierende zielbezogene Aufklärung und Identifizierung von einzelnen Aktivitäten, Objekten und Kräften in einem Einsatzgebiet mit abstandsfähiger Sensorik bei Tag und bei Nacht sowie die echtzeitnahe Datenübertragung ermöglicht. RECCE LITE trägt damit ebenfalls zum Schutz der DEU Kräfte im Einsatz bei. Die Fähigkeiten ergänzen sich mit HERON 1.	Vier Systeme über ESB realisiert; seit Oktober 2009 in AFG im Einsatz. Vier Systeme im CPM Regelverfahren sollen ab 2012 zulaufen.
Infanterist der Zukunft (Basissystem)		Mit dem Projekt „Infanterist der Zukunft“ erhält der Infanterist eine aufeinander abgestimmte, moderne Bekleidungs-, Schutz- und Trageausstattung, eine Auswahl an unterschiedlichen Waffen und Waffenanbaugeräten (z.B. Nachtsichtgeräte) sowie der erforderlichen Führungsausstattung.	Weitere 40 Sätze à zehn Soldaten (Gruppe) für die Ausstattung von 400 Soldaten werden bis Anfang 2011 geliefert.
Schutzsystem für den schweren Maschinenge- wehrrstand (sMG-Stand) Fregatte BREMEN		Mittels des Schutzsystems durch beschuss- sichere Platten wird das Bedienpersonal an den schweren Maschinengewehren (z.B. zur Abwehr von Speedbooten genutzt) gegen gegnerische Waffenwirkung geschützt.	Beschaffung und Einrüstung auf Einheiten der Marine (Fregatten, Tender, Schnellboote) abgeschlossen (Realisierung stets vor Auslaufen der Einheiten in den Einsatz).

Bezeichnung	Bild	Funktion	Anzahl und geplanter Zulauf
Erweiterung des Schießsimulators AGSHP (Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/ Panzerabwehrhandwaffen)		Die Schießsimulatoren werden um die modernen Waffen aus dem System „Infanterist der Zukunft“ und Präzisionswaffen erweitert. Durch Nutzung des Schießsimulators wird Munition eingespart. Mehrere Simulatoren sind in AFG zur Inübnunghaltung der Soldaten in Nutzung.	Die Erweiterung ist unter Vertrag.
Diverse Handwaffen		Die Möglichkeiten des taktischen Führers vor Ort soll durch die flexible Nutzung unterschiedlicher Waffen mit unterschiedlichen Kalibern erhöht werden. Dazu wird ein Waffenmix bereitgestellt. Um die Durchsetzungsfähigkeit zu erhöhen, werden weitere großkalibrige Handwaffen beschafft.	508 Waffen plus Nachtkampffähigkeit. Die Beschaffung ist über den Einsatzbedingten Sofortbedarf beabsichtigt. Eine Lieferung ist für 2011 geplant.
Kleinkalibrige Munition 5,56mm und 7,62mm		Die Munition dient der Verbesserung der Schießausbildung in der Einsatzvorbereitenden Ausbildung und ist für die Verwendung im Einsatz vorgesehen.	Weitere 10,5 Mio Schuss für 5,56mm und 11 Mio. Schuss für 7,62mm werden über Einsatzbedingten Sofortbedarf beschafft. Eine Lieferung ist für Anfang 2011 vorgesehen.
Satellitenkommunikation Einkanal		Mit Satellitenkommunikation wird die Führung der Einsatzkräfte auch dort ermöglicht, wo herkömmliche Funkausstattung wegen der Entfernung oder des Geländes nicht mehr hinreichend ist.	25 Stück über Einsatzbedingten Sofortbedarf. Lieferung noch in 2010.